

STADT ERFTSTADT

Der Bürgermeister

Az.:

öffentlich

A 18/2016 1. Ergänzung

Amt: - 63 -

BeschlAusf.: - 63 / 82 -

Datum: 11.02.2016

		gez. Hallstein, technische Beigeordnete	gez. Erner, Bürgermeister	
Kämmerer	Dezernat 4	Dezernat 6	BM	
gez. Overhoff				
Amtsleiter	RPA			

Den beigefügten Antrag der SPD-Fraktion leite ich an die zuständigen Ausschüsse weiter.

Beratungsfolge

Termin

Bemerkungen

Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung	01.03.2016	beschließend
---	------------	--------------

Betrifft: **Antrag bzgl. Erhaltung eines "Ein-Mann-Bunkers" als Mahmal**

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten in €:	Erträge in €:	Kostenträger:	Sachkonto:
Folgekosten in €:	Mittel stehen zur Verfügung: <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Jahr der Mittelbereitstellung:	
Nur auszufüllen, wenn Kostenträger Eigenbetrieb (Immobilien, Straßen, Stadtwerke)			
Wird der Kernhaushalt belastet: <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Höhe Belastung Kernhaushalt:	Folgekosten Kernhaushalt:	

Unterschrift des Budgetverantwortlichen

Erftstadt, den

Stellungnahme der Verwaltung:

In Ergänzung der Ursprungsvorlage kann berichtet werden, dass durch Aussagen von Zeitzeugen und Bildmaterial (www.bliesheim.info) davon auszugehen ist, dass der ursprüngliche Standort der Splitterschutzzellen im sogenannten „Lauerbusch“ bei Bliesheim gewesen ist. Dafür spricht vor allem auch die Existenz eines Munitionslagers am dortigen Standort im zweiten Weltkrieg. Dort haben dann die Splitterschutzzellen auch in der Nutzung als geschützter Beobachtungspunkt sinnfälliger Verwendung gefunden. Zeitzeugen berichten ebenfalls, dass diese „Einmannbunker“ Ende der 60er Jahre nach Liblar verbracht worden seien.

Es erscheint daher immer unwahrscheinlicher, dass der Auffindungsort auch der ursprüngliche Einsatzort ist.

In einem Schreiben bittet die Dorfgemeinschaft Bliesheim nun darum, einen der Bunker zu erhalten, ihn wieder am „Lauerbusch“ im Zusammenhang mit einer Bank und einer Infotafel im Rahmen ihres Rundwegeprogramms aufzustellen und bietet gleichzeitig an diesen dann auch zu pflegen.

Die Verwaltung hält dies für eine gute Lösung.

In Vertretung

(Hallstein)